

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Oktober

[urn:nbn:de:bsz:31-221040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221040)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band VIII.

Oktober.

Jahrgang 1915.

Erscheinen monatlich. Jahrl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Die Zuckerverbereitung in Baden und der in den freien Verkehr gesetzte Zucker im Betriebsjahr 1914/15. — 2. Die Entwicklung der Landesversicherungsanstalt Baden von 1891 bis 1914. — 3. Die Kreispflegeanstalten im Jahr 1914. — 4. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im Oktober 1915. — 5. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Oktober 1915. — 6. Stand und Bewegung der Tierleichen im Oktober 1915. — 7. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1915. — 8. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1915. — 9. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im September 1915. — 10. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Oktober 1915.

1. Die Zuckerverbereitung in Baden und der in den freien Verkehr gesetzte Zucker im Betriebsjahr 1914/15.

Nach den Angaben der Großh. Zoll- und Steuerdirektion hat die Badische Gesellschaft für Zuckerverbereitung in der Zeit vom 29. Sept. 1914 bis 31. Januar 1915 insgesamt 1007840 dz Rüben verarbeitet; davon waren 264440 dz von der Fabrik selbst auf eigenen oder gepachteten Feldern gewonnen. Die Gesamtfläche, auf der diese verarbeiteten Rüben geerntet wurden, betrug 3599 ha; die selbstgewonnenen waren auf 958 ha Ackerland gewachsen und die übrigen auf 2641 ha. Das Erträgnis von 222 ha wurde an andere Mitglieder der Süddeutschen Rüben-erwerbsvereinigung abgetreten. Außer den angeführten rohen Rüben wurden noch 329903 dz Rohzucker verarbeitet.

Weitaus die größte Menge des gewonnenen Verbrauchszuckers entfiel mit 168353 dz auf Platten-, Stangen- und Würfelzucker; in weiten Abständen folgten Kristallzucker mit 100163 dz, gemahlene Raffinade mit 55522 dz, Brotzucker mit 54356 dz und Farin mit 2253 dz.

In den freien Verkehr wurden 416014 dz (darunter 1 dz ausländischer) kristallisierter bezw. flüssiger Zucker abgesetzt gegen Entrichtung einer Steuer von 5824205 M.; zur Branntweinbereitung wurden 70548 dz Rohzucker abgelassen und dafür 141095 M. Steuer vereinnahmt. Ohne Steuer-entrichtung (zu steuerfreien Zwecken, wie z. B. Viehfütterung usw.) wurden abgelassen 30544 dz fester Zucker und 27269 dz Zuckerabläufe (unvergällt); für Liebesgaben wurden 503 dz fester Zucker verwendet, darunter waren 206 dz ausländischer Zucker.

2. Die Entwicklung der Landesversicherungsanstalt Baden von 1891 bis 1914.

Seit dem Jahr 1891 ist das Gesamtvermögen der Landesversicherungsanstalt Baden von rund 2,4 Mill. M. auf rund 73,5 Mill. M. angewachsen. Es stieg bis zum Jahr 1900 auf 28 Mill., bis 1910 auf 54,9 Mill. und von da an bis zum Jahr 1914 um 18,6 Mill. M. Von diesem Gesamtvermögen ist weitaus der größte Teil Sondervermögen; es waren im Jahr 1914 rund 66 Mill. M., die restlichen 7,5 Mill. sind Gemeinvermögen; 64,9 Mill. des Sondervermögens sind verzinsliche Kapitalien.

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Beiträgen, Zinsen und aus dem Wert der Nutzungen. Die Beiträge machen im ganzen Zeitraum 1891 bis 1914 rund 122,5 Mill. M. aus, die Zinsen nahezu 28 Mill. und der Wert der Nutzungen 1,5 Mill. M. Ausgegeben wurden in dieser Zeit für Versicherte im ganzen 68,5 Mill. M.; davon entfallen auf Renten 52,3 Mill., auf einmalige Leistungen 3 Mill. und auf Heilverfahren einschl. Familienunterstützung 13,2 Mill. M. Für die Verwaltung wurden insgesamt 9,5 Mill. M. verausgabt.

Die gesetzlichen Leistungen an die Versicherten haben mit dem 1. Januar 1912, als die Reichsversicherungsordnung in Vollzug gesetzt wurde, eine durchgreifende Umgestaltung erfahren. Es traten zu den Invaliden-, Kranken- und Altersrenten noch die Leistungen an die Hinterbliebenen, bestehend in Witwen- (Witwer-) und Waisenrenten, Witwengeld und Waisenaussteuer; dagegen

kamen die Beitragserstattungen bei Heirat, Unfall und Tod von Versicherten in Wegfall. Die Zahl der jährlich endgültig festgestellten Renten ist von 4413 im Jahr 1900 auf 6444 im Jahr 1914 angewachsen. Der weitaus größte Teil davon (4527 im Jahr 1914) sind Invalidenrenten, während die Krankenrenten 374 und die Altersrenten 308 im Jahr 1914 betragen. Die seit 1912 hinzugekommenen Leistungen an die Hinterbliebenen waren in der Hauptsache Waisenrenten (945 im Jahr 1914); Witwenrenten waren es nur 284 und die übrigen sind kaum nennenswert. Einmalige Leistungen sind 471 gebucht (416 mal Wittwengeld und 55 mal Aussteuer für Waisen).

Der Gesamtaufwand für die gesetzlichen Leistungen beträgt von 1891 bis 1914 über 77 Mill. M.; davon hat die Versicherungsanstalt Baden rund 52,3 Mill. und das Reich 24,7 Mill. getragen. Für Wittwengeld und Waisenaussteuer wurden (seit 1912) 60128 M. verausgabt, wovon die Versicherungsanstalt Baden 19461 M. und das Reich 40667 M. bezahlten.

3. Die Kreispflegeanstalten im Jahr 1914.

Die im Großherzogtum von den Kreisverwaltungen errichteten Anstalten haben zum Zweck, älteren und gebrechlichen Leuten, die mittellos oder arbeitsunfähig sind, Unterkunft und Versorgung zu gewähren. Nur der Kreis Konstanz hat keine derartige Anstalt, da die in diesem Kreise befindlichen großen Stiftungsspitäler und Fröndneranstalten derartige Personen aufnehmen. Die Kreise Baden und Karlsruhe besitzen gemeinschaftlich eine Anstalt.

Nachfolgende Übersicht gibt über Sitz und Bewegung der 9 Anstalten im Berichtsjahr Auskunft:

Kreise	Sitz der Anstalt	Betten	Zahl der Verspfl. Verspflungs- tage	Auf 1	
				Bett Verspfl. Verspflungs- tage	Verspfl. Verspflungs- tage
Billingen	Geisingen	285	299	59184	1,05 197,0
Waldbhut	Zestetten	229	240	69131	1,05 288,0
Freiburg	Freiburg	530	892	184022	1,68 206,3
Lörrach	Wiechs	270	343	93634	1,27 273,0
Offenburg	Bermersbach	267	292	81723	1,09 279,9
Baden-Karlsruhe	Ottersweier	795	901	273161	1,13 303,2
Mannheim	Weinheim	283	320	92304	1,13 288,5
Heidelberg	Sinsheim	296	340	100845	1,15 296,6
Mosbach	Krautheim	110	124	34436	1,13 277,7

Diese 9 Anstalten hatten zusammen 3065 Betten, in welchen im Berichtsjahr 3751 Personen versorgt wurden; die Zahl der Versorgungstage berechnet sich auf 988440. Auf 1 Bett kommen durchschnittlich 1,22 Versorgte und auf 1 Versorgten durchschnittlich 263,5 Versorgungstage. Von den Versorgten gehörten 2253 oder 60,06 % dem männlichen und 1498 oder 39,94 % dem weiblichen Geschlechte an.

Der Bestand am 1. Januar 1914 betrug 2736 Personen, im Laufe des Jahres gingen 1015 (davon 45 aus Irrenanstalten) zu und 1037 (davon 479 durch Tod und 19 in Irrenanstalten) ab, so daß am Jahreschlusse 1914 noch 2714 Pflinglinge vorhanden waren, welche sich nach Altersklassen wie folgt verteilen:

Alter in Jahren	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	%	Alter in Jahren	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	%	
15 bis unter 20	16	15	31	1,15	50 bis unter 60	282	235	517	19,05	
20 " "	30	76	160	5,89	60 " "	70	397	196	593	21,85
30 " "	40	141	164	305	11,24	70 und älter	408	281	689	25,38
40 " "	50	209	210	419	15,44					

Die über 60jährigen Personen machten demnach fast die Hälfte der am Jahreschlusse vorhandenen Pflinglinge aus. Letztere gliedern sich nach den Ursachen der Aufnahme wie folgt: Seelenstörung chronischer Natur 1277, Epilepsie ohne Seelenstörung 86, Alkoholismus ohne Seelenstörung 154, Taubstummheit 63, Blindheit 56, körperliche Siechtumsformen 1078; unter letzteren befanden sich 5 Fälle von Krebs, 4 von konstitutioneller Syphilis, 48 von Verstümmelung und 98 von Gehirn- und Rückenmarkslähmung. Die Geisteskranken, Epileptiker und Alkoholiker machen mit 1517 Personen (55,90 %) die größere, die mit körperlichen Siechtumsformen behafteten 1197 Personen (44,10 %) die kleinere Hälfte der Insassen aus.

Nach den Krankheitsformen verteilen sich die 1517 geistes- u. w. kranken Personen wie folgt: Einfache Seelenstörung 676, paralytische Seelenstörung 52, Imbezillität (angeborene), Idiotie und Kretinismus 400, Epilepsie mit und ohne Seelenstörung 134, Hysterie 26, Neurasthenie 7, Chorea 6, Tabes 6, andere Krankheiten des Nervensystems 33 und Alkoholismus 177.

In den Krankenabteilungen wurden im Laufe des Jahres 1756 Personen behandelt, davon insbesondere 211 an Entwicklungskrankheiten, 161 an Infektions- und parasitären Krankheiten, 64 an sonstigen allgemeinen Krankheiten, 179 an Krankheiten des Nervensystems, 280 an Krankheiten der Atmungsorgane, 182 an Krankheiten der Kreislauforgane, 235 an Krankheiten der Verdauungsorgane, 33 an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, 168 an Krankheiten der äußeren Bedeckungen, 109 an Krankheiten der Bewegungsorgane, 11 an Ohrenkrankheiten, 40 an Augenkrankheiten, 77 an Verletzungen und 6 an unbestimmten Diagnosen.

Das Pflegepersonal bestand aus 38 männlichen und 60 weiblichen Personen, wovon 26 bzw. 45 völlig ausgebildet waren; an Verwaltungspersonal waren 13 männliche und 4 weibliche und an Dienstpersonal 22 männliche und 29 weibliche Personen vorhanden. Die Zahl der Betten für dieses Personal betrug im ganzen 147.

4. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im Oktober 1915.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Art der Renten und einmaligen Leistungen	Neu er- hoben	Vom vorigen Monat un- erledigt über- nommen	Be- wil- ligt	Ab- ge- lehnt	An- der- weit er- ledigt	Nicht er- ledigt	Vom Ober- verf. Amt zu- erkannt	Gesamt- zahl der neu fest- gestellten Renten*) u. einmaligen Leistungen	Jahres- betrag der neu fest- gestellten Renten und einmaligen Leistungen M. / P.	Zahl der weg- gefallenen Renten	
Renten.											
Invalidenrenten . . .	408	398	289	23	64	381	4	293	59 362 80	241	
Krankenrenten . . .	.	.	49	.	.	.	.	49	9 790 80	13
Altersrenten . . .	36	15	25	6	3	17	.	25	4 385 40	35	
Zusatzrenten . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—
Witwenrenten . . .	126	96	31	3	85	102	.	31	2 502 —	4	
Witwenkrankenrenten	.	.	1	.	.	.	.	1	87 —	—
Waisenrenten . . .	263	90	215	7	23	108	.	215 für 494 Waisen	16 342 80	21 mit 58 Waisen	
Einmalige Leistungen.											
Witwengeld	165	53	130	6	10	72	1	131	10 542 40	—	
Waisenaussteuer . . .	9	.	9	.	.	.	.	9	206 40	—
Anwartschaftsbeihilfe für Witwen.											
	66	.	65	1	.	.	.	65	5 310 60	—	

*) Unter den nach Sp. 9 festgestellten Invaliden- und Krankenrenten sind:

75 Invalidenrenten mit Zuschüssen für 174 Kinder unter 15 Jahren im Jahresbetrag von 3408 M. 80 P.
14 Krankenrenten " " " 34 " " 15 " " " " " 685 " 80 "

Kriegsfürsorge.

A. Nach Maßgabe der vom Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden auf Grund des § 1274 R.V.D. mit Genehmigung des Großh. Landesversicherungsamts beschlossenen Maßnahmen wurden Kriegsbeihilfen bewilligt im Monat Oktober 1915:

an Familien versicherter Kriegsteilnehmer, welche infolge Erkrankung von Familienmitgliedern in Not geraten sind, in 371 Fällen 17 445 M., an Arbeitslose 60 M., an die Hinterbliebenen (Witwen und Waisen unter 15 Jahren) von im Kriegsdienst gefallenen oder erkrankten und an den Folgen dieser Krankheit verstorbenen Versicherten, und zwar an 141 Witwen 7050 M. und an 230 Waisen 5750 M., zusammen 30 305 M.

B. In den Heilstätten, welche seit Beginn des Krieges, und zwar Nordrach mit 117 Betten ganz, Friedrichsheim mit 100 Betten der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt wurden, war im Monat Oktober der

	Zugang	Abgang	Bestand auf 31. Oktober
in Heilstätte Nordrach Kolonie . . .	26	37	64
Friedrichsheim	30	30	64

C. An badische "Gemeinden und Gemeindeverbände, welche zur Linderung von Kriegsnotien besondere Maßnahmen, wie z. B. Unterstützung von Soldatenfamilien über die gesetzliche Reichshilfe, sowie Ausführung von Notstandsarbeiten für infolge des Krieges arbeitslos gewordene Versicherte, oder eine Arbeitslosenfürsorge eingeführt haben, wurden zur Bestreitung der hierdurch entstehenden Kosten Kriegsdarlehen gewährt und bis 31. Oktober 1915 ausbezahlt:

	Kapitalbetrag	Zinsfuß		Kapitalbetrag	Zinsfuß
an 1 Stadtgemeinde	900 000 M	3 1/2 %	an 1 Lieferungsverband	38 609 M	4 %
" 3 Stadtgemeinden	293 000 "	4 %	" 28 Gemeinden	361 000 "	4 %

D. Von der nach § 9 der Verordnung vom 3. Dezember 1914, Wochenhilfe während des Krieges betr., gegebenen Möglichkeit haben Gebrauch gemacht

	Betrag des Darlehens	Zinsfuß
bis 31. Oktober 1915		
2 Ortskrankenkassen	22 950 M	3 %

Heilverfahren.

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkranke					Andere Kranke			Überhaupt behandelte Versicherte			
	Männer	Darunter		Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	
		im Heil- betriebe	in Kolonia									
Bestand Ende Septbr. 1915	154	115	—	199	181	353	63	99	162	217	298	515
Zugang im Oktober 1915	34	30	—	76	72	110	13	22	35	47	98	145
Abgang " " 1915	60	44	—	87	86	147	50	87	137	110	174	284
Bestand Ende Oktober 1915	128	101	—	188	167	316	26	34	60	154	222	376

5. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Oktober 1915.

Im Monat Oktober gelangten beim Genossenschaftsvorstand 529 Unfälle zur Anzeige, wovon 527 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 2 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 238 Fälle; hierunter sind 16 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 22850 M angewiesen, und zwar an 222 Verletzte 20925 M, an 9 Witwen 1145 M und an 9 Kinder 780 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 840 M Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Oktober 26219 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 41 und durch Tod 76 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. November 26342 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2252400 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Oktober Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 74; in 244 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

6. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Oktober 1915.

Im Berichtsmonat hat die Maul- und Klauenseuche eine weitere Verbreitung erlangt; sie ist in 7 Amtsbezirken, 46 Gemeinden und 373 Ställen mit einem Bestande von 2259 Stück Rindvieh, 1018 Schweinen, 157 Ziegen und 4 Schafen neu aufgetreten, dagegen in 8 Amtsbezirken, 16 Gemeinden und 216 Ställen erloschen. Im Laufe des Monats erkrankten 1714 Stück Rindvieh, 292 Schweine, 55 Ziegen und 2 Schafe, davon sind 15 Stück Rindvieh und 12 Schweine umgestanden und 28 Stück Rindvieh und 7 Schweine freiwillig getötet worden. Am Monatschlusse waren in 21 Amtsbezirken und 61 Gemeinden 362 Ställe verseucht, gegenüber

dem Monatschlusse des Vormonats somit ein Mehr von 30 Gemeinden und 157 Ställen. — Außer diesen Fällen wurde die Seuche noch festgestellt auf dem Viehhof in Mannheim, auf den Schlachthöfen in Konstanz und Karlsruhe, im Viehdepot der Heeresverwaltung in Kehl und bei einem Eisenbahntransport in Müllheim. Hier erkrankten im ganzen 50 Stück Rindvieh, welche freiwillig getötet wurden. — Von den weiteren anzeigepflichtigen Tierseuchen haben im Vergleich zum Vormonat Pferderäude, Milzbrand und Schafräude Zunahmen, Schweineseuche, Pest und Rotlauf dagegen Abnahmen zu verzeichnen; Brustseuche der Pferde ist ganz erloschen und Bläschenauschlag hat seinen alten Bestand behauptet.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats									Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht		
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände				Gemeinden	Ställe	
			Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden				
											volk- geilich	frei- willig		
Pferde.														
Brustseuche	2	2	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—
Räude	1	1	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2
Rindvieh.														
Milzbrand	1	1	8	8	78	4	4	11	7	—	4	—	5	5
Bläschenauschlag	2	9	1	5	24	1	5	18	—	—	—	—	2	9
Maul- u. Klauenseuche	31	205	46	373	2259	16	216	1714	15	—	28	—	61	362
Schweine.														
Schweineseuche und Schweinepest	17	27	8	15	135	12	23	26	16	—	5	—	13	19
Rotlauf	37	58	43	64	270	56	92	100	29	—	23	—	24	30
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	1013	*)	*)	292	12	—	7	—	*)	*)
Schafe.														
Räude	1	2	1	1	123	—	—	50	—	—	—	—	2	3
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	4	*)	*)	2	—	—	—	—	*)	*)
Ziegen.														
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	157	*)	*)	55	—	—	—	—	*)	*)

*) Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

7. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1915.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter t	Tiere Stück	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schiffe	Güter t	Schiffe	Güter t	Schiffe	Güter t	Schiffe	Güter t
	Ankunft:										
Januar	297	1 502,0	770	25	8 766,5	13	—	103	72 228,5	15	625,0
Februar	276	1 772,0	780	30	12 714,5	12	1 233,5	99	60 819,5	16	750,0
März	384	3 338,0	1 040	47	28 707,0	5	540,0	127	83 703,0	8	—
I. Vierteljahr	957	6 612,0	2 590	102	50 188,0	30	1 823,5	329	216 751,0	39	1 375,0
April	325	2 920,5	874	38	27 235,0	5	—	122	77 192,0	8	—
Mai	388	3 048,5	937	61	50 474,5	5	545,0	122	79 720,5	8	—
Juni	352	1 725,5	707	51	44 633,5	8	274,5	133	96 197,0	12	125,0
II. Vierteljahr	1 065	7 694,5	2 518	150	122 343,0	18	819,5	377	253 109,5	28	125,0
Juli	386	1 879,5	739	74	64 328,0	10	275,0	131	96 924,0	18	500,0
August	376	1 874,5	780	70	52 455,5	4	—	122	86 352,5	14	250,0
September	345	1 609,5	705	68	52 705,5	12	436,0	126	94 600,0	12	—
III. Vierteljahr	1 107	5 363,5	2 224	212	169 489,0	26	711,0	379	277 876,5	44	750,0

Monate usw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Bahl	t	Bahl	t	Bahl	t	Bahl	t
Abgang:											
Januar	297	409,5	—	2	230,0	34	5 843,5	15	72,5	91	12513,0
Februar	276	771,0	—	1	—	33	5 463,5	15	1 188,0	98	15312,0
März	384	1 295,0	16	2	—	57	4 151,5	10	21,0	116	18341,5
I. Vierteljahr .	957	2 475,5	16	5	230,0	124	15 458,5	40	1 281,5	305	46166,5
April	325	472,0	2	—	—	39	1 527,0	7	—	114	14890,5
Mai	388	495,5	4	2	—	58	2 405,0	8	—	114	21524,0
Juni	352	556,0	—	2	197,0	60	2 293,0	10	—	125	16857,0
II. Vierteljahr .	1 065	1 523,5	6	4	197,0	157	6 225,0	25	—	353	53271,5
Juli	386	409,5	13	3	458,5	74	1 893,5	12	—	152	24408,0
August	376	493,5	12	—	—	86	3 099,0	8	1,0	128	26499,5
September	345	412,5	2	3	246,0	71	3 395,5	11	0,5	120	28314,0
III. Vierteljahr	1 107	1 315,5	27	6	704,5	231	8 388,0	31	1,5	400	79221,5

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen						Rheinauhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nedar zu Tal bzw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
	Bahl	t	Bahl	t	Bahl	t	Bahl	t	Bahl	t
Ankunft:										
Januar	306	167 242,0	42	4 786,0	132	26 056,0	182	142953,0	3	374,0
Februar	309	177 119,5	38	2 301,5	144	25 986,5	252	182143,5	3	—
März	356	191 955,0	28	1 991,5	179	34 603,5	244	199911,5	5	170,0
I. Vierteljahr .	971	536 316,5	108	9 079,0	455	86 646,0	678	525008,0	11	544,0
April	307	192 540,0	35	2 191,0	147	30 610,0	218	187653,5	5	450,0
Mai	334	223 182,0	32	2 534,0	186	28 165,0	246	186670,5	8	750,0
Juni	342	215 691,0	35	3 391,5	189	18 497,0	223	210679,5	2	150,0
II. Vierteljahr .	983	631 413,0	102	8 116,5	522	77 272,0	687	585003,5	15	1 350,0
Juli	324	199 465,5	36	3 214,5	110	8 938,0	248	205829,0	6	815,0
August	317	198 727,0	30	2 355,5	110	8 670,0	257	203890,5	3	170,0
September	316	191 361,0	28	2 084,0	51	4 753,0	218	184992,0	10	340,0
III. Vierteljahr	957	589 553,5	94	7 654,0	271	22 361,0	723	594711,5	19	1 325,0
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . . .	.	2 882,0	.	151,5	.	25 516,0	.	—	.	—
Februar . . . . .	.	1 923,0	.	174,0	.	25 386,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	2 721,5	.	87,0	.	31 562,5	.	—	.	—
I. Vierteljahr .	.	7 526,5	.	412,5	.	82 464,5	.	—	.	—
April . . . . .	.	1 293,5	.	193,5	.	27 503,5	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	1 785,0	.	4,5	.	26 447,0	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	1 598,5	.	206,0	.	16 052,5	.	—	.	—
II. Vierteljahr .	.	4 677,0	.	404,0	.	70 003,0	.	—	.	—
Juli . . . . .	.	2 444,5	.	169,0	.	7 519,5	.	—	.	—
August . . . . .	.	1 554,0	.	293,5	.	7 040,0	.	—	.	—
September . . . .	.	885,5	.	155,5	.	3 401,5	.	—	.	—
III. Vierteljahr	.	4 884,0	.	618,0	.	17 961,0	.	—	.	—

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen					Rheinauhafen				
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nedar zu Tal bzw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter einschl. Floßholz t	Schiffe Zahl	Güter einschl. Floßholz t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Abgang:										
Januar	50	2 453,5	322	59 303,0	92	2 258,5	28	—	162	7 765,0
Februar	63	3 177,5	323	51 358,0	136	808,5	53	250,0	178	3 389,5
März	57	1 229,0	363	55 183,0	183	2 161,5	35	—	216	4 378,0
I. Vierteljahr	170	6 860,0	1 008	165 844,0	411	5 228,5	116	250,0	556	15 532,5
April	50	2 484,5	347	59 026,5	136	1 224,5	31	2 710,0	187	400,0
Mai	55	3 706,5	325	43 980,5	144	877,5	35	368,0	207	5 071,0
Juni	56	7 085,5	370	54 351,5	179	1 218,5	34	60,0	198	3 140,0
II. Vierteljahr	161	13 276,5	1 042	157 358,5	459	3 320,5	100	3 138,0	592	8 611,0
Juli	50	4 225,0	376	52 896,0	81	2 611,0	48	390,0	213	5 861,0
August	64	6 521,5	352	42 868,5	28	2 285,0	41	70,0	215	6 235,0
September	74	1 684,0	362	52 197,0	36	446,0	41	—	171	12 694,0
III. Vierteljahr	188	12 430,5	1 090	147 961,5	145	5 342,0	130	460,0	599	24 790,0
Davon Überschl. von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar		1 401,0		24 821,0		2 055,0		—		—
Februar		1 034,5		23 012,0		685,0		—		—
März		745,5		32 260,0		2 102,0		—		—
I. Vierteljahr		3 181,0		80 093,0		4 842,0		—		—
April		1 308,5		30 034,0		1 040,5		—		—
Mai		678,5		21 868,0		827,5		—		—
Juni		1 492,5		27 465,5		1 218,5		—		—
II. Vierteljahr		3 479,5		79 367,5		3 086,5		—		—
Juli		2 647,0		15 692,5		2 212,5		—		—
August		2 203,5		18 299,5		1 170,0		—		—
September		892,5		4 487,0		128,0		—		—
III. Vierteljahr		5 743,0		33 479,0		3 510,5		—		—

8. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1915.

Während in Friedensjahren sich im Oktober bereits ein Abflauen der Arbeitsgelegenheit bemerkbar zu machen pflegte und der Andrang von Arbeitsuchenden sich steigerte, ist in diesem Jahr das Bild des Arbeitsmarkts wesentlich anders geartet. Der Bedarf an männlichen Arbeitskräften ist überall fortgesetzt sehr hoch und die Arbeitsnachfrage, insbesondere von tüchtigen, gelehrten Kräften, verringert sich mehr und mehr. Auf 100 offene Stellen kommen im Oktober bei der männlichen Abteilung nur noch 87 Arbeitsuchende gegen 90 im September lfd. Jz. und 152 im Oktober 1914. Bei der weiblichen Abteilung ist gegenüber dem Vormonat wegen des Ziels naturgemäß ein Rückgang von Angebot und Nachfrage sowie der Einstellungen zu verzeichnen, während sich im Vergleich zum Oktober des Vorjahrs die Inanspruchnahme der Arbeitsnachweise sowohl durch Arbeitnehmer wie durch Arbeitgeber wie die Vermittlungstätigkeit erheblich gesteigert hat.

Für die wichtigeren Berufe verlautet von den Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung:

In der Landwirtschaft läßt der Bedarf an Arbeitskräften, der Jahreszeit entsprechend, nach. Auch hat die Zuweisung von Kriegsgefangenen zur Erledigung von Feldarbeiten dem Leutenangel vielerorts abgeholfen. In Konstanz fehlte es aber immer noch an Melkern und Pferdeflechten, in Waldshut an landwirtschaftlichen Dienstmädchen (auch Dienstmädchen). Das Arbeitsamt Baden-Baden hätte Gärtner vermitteln können, jedoch mangelte es an solchen. — Für die Betriebe der Metallverarbeitung und der Maschinenindustrie sind Blechner, Bau- und Maschinen Schlosser,

Eisen- und Metalldreher, Mechaniker, Elektromonteur und Hilfsarbeiter aller Art, ferner Wagner fortwährend gesucht, aber nicht immer in der erforderlichen Zahl zu beschaffen, so daß mancherorts ein empfindlicher Arbeitermangel besteht. In der Pforzheimer Gold- und Silberwaren-Industrie war der Geschäftsgang wieder recht lebhaft; es konnten insgesamt 525 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden. Ganz besonders waren Goldschmiede auf Juwelen, Bügelmacher, Dosen-, Medaillons- und Ringmacher sowie Fasser gesucht. — Textilarbeiter sprachen in Freiburg nur wenig vor. Eine Seidenspinnerei in Offenburg hat ihr Arbeitspersonal wieder vermehrt. — In Bruchsal waren Polsterer in der verlangten Anzahl nicht zu beschaffen, Konstanz hatte Mangel an Sattlern und Rotgerbern in Betrieben, die für den Heeresbedarf arbeiten. — Schreiner aller Art sowie Säger waren in Bruchsal, Heidelberg und Mannheim stark verlangt, in Heidelberg außerdem Holzdrechsler und Küfer; an letzteren fehlte es auch in Freiburg. — Für Angehörige der Nahrungs- und Genußmittelgewerbe war die Arbeitsgelegenheit gut in Baden-Baden für Metzger und Bierbrauer, in Konstanz und Mannheim für Metzger, doch genügte das Angebot durchaus nicht für den vorhandenen Bedarf. Bäckergehilfen meldeten sich dagegen in Freiburg genügend. Sehr gesucht waren in Bruchsal gelernte Zigarrenarbeiter. — Schuhmacher und Schneider waren fast an allen Plätzen sehr begehrt und schwer zu beschaffen; noch größer ist allenthalben der Bedarf und Mangel an Friseurgehilfen. — Im Baugewerbe wird es naturgemäß immer stiller. Nur da und dort waren noch Arbeitskräfte gesucht, so in Baden-Baden Maurer, Zimmerleute, Glaser, Steinhauer, ferner Bautagelöhner hier und in Konstanz; Rastatt meldet Mangel an Maurern. — Buchdrucker und Schriftsetzer sind schwer zu bekommen. — Die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal hat immer noch durch die Beschaffung von Ersatzpersonal für Kanzleien zu tun. An Stellen, die bisher von männlichen Kräften besetzt waren, werden hier und in Karlsruhe vielfach weibliche Personen vermittelt, da die sich meldenden Kaufleute meistens ältere Leute sind, die schwer untergebracht werden können. — Im Gastwirtsgewerbe hat die Nachfrage nach Arbeitskräften merklich nachgelassen, namentlich an Plätzen mit Saisonbetrieb (Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz usw.). In Mannheim ist Angebot und Nachfrage sowie Vermittlung für Kellner und Köche gestiegen. — Lebhafteste Nachfrage herrschte fast allerorts nach ungelerten Arbeitern, Erdarbeitern, Tagelöhnern für kurzfristige Arbeiten (Aushilfen), ferner nach Hausburgen, Ausläufern. In Mannheim fehlte es überdies an zuverlässigen Kutschern und Fuhrleuten, die in größerer Anzahl verlangt waren.

Beim Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte wurden im Oktober 273 offene Stellen angemeldet, 69 Kriegsinvaliden haben um Beschäftigung nachgesucht, von 35 wurde bekannt, daß sie in Stellung gebracht wurden.

Die Unterstützungsgesuche bei den Naturalverpflegungsstationen des Kreises Konstanz beliefen sich auf 148, d. s. 29 weniger als im Vormonat.

b) Weibliche Abteilung:

Das Überangebot von Arbeitskräften, insbesondere von Dienstmädchen, ist vielfach recht bedeutend; trotzdem wird Fabrikarbeit nicht immer gern angenommen. An weiblichen Hilfskräften für das Wirtsgewerbe sind nur Köchinnen und Küchenmädchen stets gesucht, während für Kellnerinnen und Zimmermädchen die Arbeitsgelegenheit fast überall ungünstig ist. Weibliches Dienstpersonal, Köchinnen, Mädchen für alle Hausarbeiten usw., war — wie bisher — noch in Pforzheim gesucht und es konnten nicht alle Aufträge Erledigung finden. Beim Arbeitsamt Karlsruhe sind Arbeitsaufträge und Einstellungen für Näherinnen in Schneidergeschäften und für Heimarbeiterinnen wieder reichlich erfolgt.

	männlichen	weiblichen	zusammen
Im ganzen betrug bei den badischen Verbandsanstalten im Oktober 1915 die Zahl der			
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	8 589	5 264	13 853
Arbeitssuchenden	7 487	7 924	15 411
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	4 865	4 032	8 897.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 87,2 bzw. 150,5 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 65,0 bzw. 50,9 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 56,8 bzw. 76,8 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Oktober 1915.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen	Gingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	im Vormonat (Sept. 1915)	im gleichen Monat des Vorjahres (Oktober 1914)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	241	50	193	21	80,1	155	64,3	80,3	86,9	167,2
Bruchsal	295	39	117	1	39,7	92	31,2	78,6	34,7	147,4
Durlach	126	73	47	—	37,3	17	13,5	36,2	30,6	123,4
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 789	485	1 545	149	86,4	1 017	56,8	65,8	71,1	119,0
Heidelberg	486	77	393	48	80,9	270	55,6	68,7	80,2	174,6
Karlsruhe	1 123	41	1 272	10	113,3	900	80,2	70,8	114,0	159,7
Konstanz	513	61	236	10	46,0	166	32,4	70,3	76,8	201,7
Lahr	78	3	67	2	85,9	31	39,7	46,3	69,2	—
Lörrach	288	37	136	—	47,2	90	31,3	66,2	79,0	225,0
Mannheim	1 808	331	1 711	234	94,6	1 183	65,4	69,1	106,4	154,3
Müllheim	91	2	44	3	48,4	32	35,2	72,7	110,2	204,1
Offenburg	280	29	217	—	77,5	75	26,8	34,6	116,8	243,0
Pforzheim	998	160	1 215	135	121,7	678	67,9	55,8	116,4	121,5
Rastatt	272	29	179	10	65,8	130	47,8	72,6	75,1	146,6
Schopfheim	68	4	51	—	75,0	9	13,2	17,6	158,6	523,5
Sillingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldbshut	66	34	4	—	6,1	2	3,0	50,0	17,6	260,4
Weinheim	67	10	60	12	89,6	18	26,9	30,0	112,1	171,4
Summe I	8 589	1 465	7 487	635	87,2	4 865	56,6	65,0	90,1	151,5
Dagegen im Sept. 1915	8 640	1 421	7 788	621	90,1	5 036	58,3	64,7	—	—
Abnahme (—)	51	—	296	—	—	171	—	—	—	—
im Oktober 1914	9 833	968	14 893	1 942	151,5	7 263	73,9	48,8	—	—
Abnahme (—)	— 1 244	—	— 7 406	—	—	— 2 398	—	—	—	—
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	325	28	389	50	119,7	312	96,0	80,2	111,0	114,2
Bruchsal	104	7	147	32	141,3	79	76,0	53,7	132,7	113,2
Durlach	15	1	21	1	140,0	3	20,0	14,3	200,0	285,7
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	718	156	1 417	229	197,4	541	75,3	38,2	195,9	178,6
Heidelberg	164	24	315	36	192,1	112	68,3	35,6	199,5	245,5
Karlsruhe	1 600	54	1 671	34	104,4	1 224	76,5	73,2	104,4	111,2
Konstanz	141	13	284	20	201,4	88	62,4	31,0	218,0	157,3
Lahr	12	1	90	31	750,0	11	91,7	12,2	267,6	—
Lörrach	84	—	109	32	129,8	34	40,5	31,2	340,0	257,5
Mannheim	1 468	39	1 646	56	112,1	1 152	78,5	70,0	114,0	116,8
Müllheim	31	4	62	8	200,0	17	54,8	27,4	166,7	294,4
Offenburg	73	5	189	13	258,9	47	64,4	24,9	240,0	402,5
Pforzheim	363	54	1 106	398	304,7	276	76,0	25,0	243,3	140,8
Rastatt	113	5	363	84	321,2	109	96,5	30,0	164,2	145,0
Schopfheim	15	2	49	—	326,7	13	86,7	26,5	386,7	309,1
Sillingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldbshut	7	4	6	1	85,7	1	14,3	16,7	28,6	50,0
Weinheim	31	5	60	18	193,5	13	41,9	21,7	192,7	169,0
Summe II	5 264	402	7 924	1 023	150,5	4 032	76,6	50,9	145,8	144,3
Dagegen im Sept. 1915	5 873	429	8 560	999	145,8	4 458	75,9	52,1	—	—
Abnahme (—)	609	—	636	—	—	426	—	—	—	—
im Oktober 1914	4 169	266	6 016	604	144,3	3 083	74,0	51,2	—	—
Zunahme (+)	+ 1 095	—	+ 1 908	—	—	+ 949	—	—	—	—

Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 45,4 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 60,0 und bei der weiblichen Abteilung 31,5 vom Hundert; davon waren $\frac{1}{10}$ der männlichen und etwas über $\frac{1}{5}$ der weiblichen Arbeitsuchenden unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbemäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 40 Handwerker-Innungen, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Lahr, Offenburg, Pforzheim und Raastatt, je 2 in Baden-Baden und Konstanz, 6 in Heidelberg, 7 in Freiburg, 8 in Karlsruhe und 10 in Mannheim) im Oktober im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 1400 offene Stellen, 2092 Arbeitsuchende und 702 besetzte Stellen. — Bei der Stadtpolizei Billingen, von der das städtische Arbeitsamt Billingen während der Kriegsdauer mitbesorgt wird, waren im Oktober 11 offene Stellen angemeldet, die jedoch mangels geeigneter Bewerber nicht besetzt werden konnten.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim—Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Oktober lfd. Jz. für männliches und weibliches Personal 1975 bzw. 386, zusammen 2361 offene Stellen und 2014 bzw. 418, zusammen 2432 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1761 bzw. 358, zusammen 2119 untergebracht. — Bei 6 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Oktober 148 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 93 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 75 besetzt werden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Bad. Staatsbahnen waren im Oktober ds. Jz. weder offene Stellen gemeldet, noch ließen sich Arbeitsuchende vormerken.

9. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im September 1915.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr M	Aus dem Güterverkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Im ganzen M	Vom Beginn des Betriebsjahres an M
A. Betriebsjahr vom 1. April 1915 ab:					
Mannheim—Weinheim—Heidelberg—Mannheim	54 351	23 149	3 168	80 668	432 998
gegen 1914	42 816	19 406	1 168	63 390	529 348
	+ 11 535	+ 3 743	+ 2 000	+ 17 278	— 96 355
Nchern—Ottenhöfen	4 197	4 975	60	9 232	52 552
gegen 1914	2 344	2 104	62	4 510	55 572
	+ 1 853	+ 2 871	— 2	+ 4 722	— 3 020
Rehl—Lichtenau—Bühl	8 625	3 240	965	12 830	77 069
gegen 1914	8 440	2 725	844	12 009	93 005
	+ 185	+ 515	+ 121	+ 821	— 15 936
Rehl—Altenheim—Ottenheim und Altenheim—Offenburg	6 245	3 160	555	9 960	57 334
gegen 1914	8 160	2 510	936	11 606	77 304
	— 1 915	+ 650	— 381	— 1 646	— 19 970
Raastatt—Schwarzach	2 396	1 920	20	4 336	25 078
gegen 1914	1 675	825	10	2 510	21 200
	+ 721	+ 1 095	+ 10	+ 1 826	+ 3 878
Seelbach—Lahr—Ottenheim—Rhein	3 087	4 293	51	7 431	47 597
gegen 1914	3 013	1 985	44	5 042	53 293
	+ 74	+ 2 308	+ 7	+ 2 389	— 5 696
Kaiserstuhlbahn	7 330	14 370	250	21 950	127 091
gegen 1914	6 360	11 530	270	18 160	143 710
	+ 970	+ 2 840	— 20	+ 3 790	— 16 619

Nach: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im September 1915.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr M	Aus dem Güter- verkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Im ganzen M	Vom Beginn des Betriebs- jahres an M
Ettenheimmünster-Rhein gegen 1914	1 525 706 + 819	1 505 710 + 795	244 245 - 1	3 274 1 661 + 1 613	15 668 17 414 - 1 746
Krozingen-Staufen-Sulzburg gegen 1914	2 183 1 710 + 473	4 363 3 725 + 638	129 233 - 104	6 675 5 668 + 1 007	37 485 58 357 - 20 872
Halltingen-Kandern gegen 1914	2 223 1 507 + 716	4 435 2 989 + 1 446	153 149 + 4	6 811 4 645 + 2 166	41 243 59 543 - 18 300
Beil-Lodtnau gegen 1914	4 520 2 270 + 2 250	5 520 3 980 + 1 540	70 80 - 10	10 110 6 330 + 3 780	64 713 72 550 - 7 837
Donauerschingen-Furtwangen gegen 1914	4 560 2 380 + 2 180	8 710 6 190 + 2 520	260 300 - 40	13 530 8 870 + 4 660	77 285 89 000 - 11 715
Siberach-Oberharmersbach gegen 1914	1 993 1 189 + 804	2 458 1 533 + 925	100 109 - 9	4 551 2 831 + 1 720	30 184 32 223 - 2 039
Mosbach-Rudau gegen 1914	3 027 1 958 + 1 069	3 413 1 682 + 1 731	196 176 + 20	6 636 3 816 + 2 820	35 296 39 930 - 4 634
Oberscheffenz-Willigheim gegen 1914	554 441 + 113	1 134 880 + 254	63 56 + 7	1 751 1 377 + 374	10 128 16 495 - 6 367

B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1915 ab:

Bruchsal-Hilsbach-Menzingen gegen 1914	8 700 7 479 + 1 221	3 900 5 457 - 1 557	140 90 + 50	12 740 13 026 - 286	111 250 144 801 - 33 551
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof gegen 1914	42 500 33 437 + 9 063	13 400 12 915 + 485	5 870 3 220 + 2 650	61 770 49 572 + 12 198	509 590 620 663 - 111 073
Bühl-Bühlertal gegen 1914	1 750 1 355 + 395	3 200 2 007 + 1 193	60 21 + 39	5 010 3 383 + 1 627	46 030 63 115 - 17 085
Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch gegen 1914	5 200 3 654 + 1 546	5 300 5 390 - 90	140 84 + 56	10 640 9 128 + 1 512	95 260 119 982 - 24 722
Kearbischofsheim-Hüffenhardt gegen 1914	1 200 958 + 242	1 700 1 406 + 294	50 38 + 12	2 950 2 402 + 548	23 910 29 206 - 5 296
Karlsruher Lokalbahnen gegen 1914	22 037 21 632 + 405	1 359 1 871 - 512	2 050 106 + 1 944	25 446 23 609 + 1 837	226 688 218 091 + 8 597
Müllheim-Badenweiler gegen 1914	6 018 4 388 + 1 630	871 788 + 83	468 146 + 322	7 357 5 322 + 2 035	58 623 71 212 - 12 589
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien gegen 1914	194 221 157 872 + 36 349	116 375 92 608 + 23 767	15 062 8 387 + 6 675	325 658 258 867 + 66 791	2 203 067 2 626 014 - 422 947

10. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Oktober 1915.

a. Durchschnittspreise für Getreide und Raufutter (aus 25 Berichtsorten).

Getreide	Der Durchschnittspreis betrug im					Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im				
	Okt. 1915		Sept. 1915		Okt. 1914		Okt. 1915		Sept. 1915		Okt. 1914
	M	M	M	M	M		M	M	M	M	M
Weizen . . . 100 kg	28,38	27,01	26,39	+1,37	+1,99	Hafer . . . 100 kg	29,74	29,75	21,66	+0,01	+8,08
Spez (Kernen) "	26,80	26,79	25,80	+0,01	+1,00		Stroh Roggen- "	5,93	5,93	5,83	—	+0,30
Roggen . . . "	24,92	23,74	22,85	+1,18	+2,07	Stroh Nicht-sonstiges "		5,07	4,91	4,43	+0,16	+0,64
Gerste Bran- "	32,60	32,13	22,17	+0,47	+10,43		Wiefenheu . . . "	7,32	7,09	6,01	+0,23	+1,31
andere "	28,60	28,55	20,93	+0,05	+7,67						

b. Häufigste Preise beim Kleinhandel.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Häufigste Preise in den größeren Städten															Landesdurchschnitt aus den häufigsten Preisen aller 60 Erhebungsorte				
	Mannheim	Karlsruhe	Freiburg	Pforzheim	Heidelberg	Konstanz	Baden	Offenburg	Bruchsal	Kaflatt	Lahr	Lörrach	Weinheim	Durlach	Billingen	Eßlingen	Rehl	Emmendingen	1915	1914
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Weizenmehl 1 kg	0,58	0,60	0,56	0,62	0,60	0,60	0,58	0,56	0,56	0,60	0,60	0,70	—	0,60	—	0,60	0,64	0,54	0,59	—
Weizenmehl 1 kg	0,48	0,46	0,48	0,50	0,52	0,46	0,48	0,46	0,46	0,52	0,50	0,50	0,48	0,46	0,48	0,50	0,50	0,44	0,48	0,48
Roggenmehl 1 kg	0,48	0,42	—	0,48	0,46	0,46	0,42	—	0,42	0,44	0,43	—	0,42	—	0,44	0,46	—	0,44	0,44	0,38
Brot 1 kg	0,40	0,40	0,40	0,41	0,40	0,40	0,41	0,38	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,38	0,40	0,40	0,40	0,38	0,39	0,33
Obst 1 kg	2,60	2,52	2,50	2,40	2,60	2,40	2,50	—	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,44
Rindfleisch 1 kg	2,40	2,52	2,50	2,40	2,60	2,20	2,50	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,52	2,40	2,40	2,40	2,41	1,88
Kuhfleisch 1 kg	1,80	1,80	2,00	—	—	2,10	—	—	1,70	2,20	1,80	—	—	—	—	2,00	2,20	—	—	2,00
Lammfleisch 1 kg	2,60	2,60	2,80	2,40	2,60	2,60	2,60	2,40	2,60	2,60	2,60	2,60	2,60	2,60	2,40	2,50	2,60	2,40	2,53	1,83
Schweinefleisch 1 kg	2,60	2,60	2,80	2,40	2,80	2,40	2,80	—	2,40	2,80	2,60	2,60	2,40	2,80	2,40	—	—	2,40	2,53	1,84
Schweinefleisch 1 kg	3,60	3,80	3,60	3,60	3,80	3,20	4,00	3,20	3,60	3,60	3,60	3,60	3,20	3,80	3,60	3,60	3,60	3,20	3,44	1,72
Schmalz 1 kg	4,00	4,40	4,00	4,00	4,20	4,40	4,40	3,60	4,40	4,40	4,40	4,20	4,00	4,30	4,40	4,00	4,40	4,00	4,26	2,21
Speck 1 kg	4,00	4,40	4,00	4,00	4,20	4,40	4,80	3,60	5,20	4,40	4,40	4,20	—	4,20	4,40	4,00	4,40	3,60	4,23	2,18
Schweinefleisch 1 kg	4,00	4,40	4,00	4,00	4,20	4,40	4,80	3,60	5,20	4,40	4,40	4,20	—	4,30	—	4,00	4,40	3,60	4,30	2,15
Schmalz 1 kg	4,50	4,60	4,00	3,10	4,00	2,80	4,80	4,00	4,40	4,40	3,20	3,40	4,40	4,12	3,80	4,00	3,60	3,60	3,85	1,86
Butter 1 kg	4,96	5,40	4,72	4,70	4,60	3,60	4,40	4,20	5,16	5,60	4,48	4,00	5,40	5,50	3,60	5,40	4,20	—	4,26	2,76
Eier 10 Stück	1,90	2,00	1,84	1,80	1,80	1,60	2,00	1,64	2,00	2,00	1,60	1,60	1,90	1,90	1,40	1,92	1,60	1,60	1,65	1,09
Milch 1 Liter	1,70	1,70	1,56	1,80	1,70	1,40	1,70	1,64	—	1,60	1,40	1,50	1,82	1,90	1,40	1,80	1,60	—	1,56	0,94
Bohnen 1 kg	0,28	0,26	0,25	0,25	0,27	0,23	0,26	0,25	0,26	0,26	0,25	0,24	0,26	0,26	0,22	0,26	0,24	0,24	0,22	0,21
Erbsen 1 kg	1,00	1,20	1,10	1,40	1,20	0,90	1,20	1,20	1,30	1,20	1,20	—	1,20	1,30	—	—	1,12	1,10	1,13	0,52
Linzen 1 kg	1,12	1,40	1,40	1,40	1,20	0,80	1,20	—	1,30	1,40	1,20	—	1,30	1,30	—	1,40	1,10	1,20	1,20	0,54
Reis 1 kg	1,60	1,64	1,60	—	—	—	—	—	—	1,30	—	—	—	—	—	—	—	—	1,29	0,61
Kaffee 1 kg	1,80	1,60	1,48	1,50	1,60	1,40	1,60	1,00	1,60	1,60	1,40	1,40	1,40	1,60	—	1,50	1,38	1,40	1,44	0,58
Zucker 1 kg	3,00	3,40	3,20	3,20	2,80	3,00	3,00	—	3,00	3,20	3,20	3,00	3,20	3,00	2,80	3,20	3,40	2,80	2,99	2,87
Erdöl 1 Liter	3,20	3,80	3,60	3,60	3,40	3,20	3,40	3,00	3,60	3,60	3,50	3,36	3,60	3,60	3,50	3,80	3,60	3,40	3,42	3,34
Kartoffeln 100 kg	0,56	0,58	0,62	0,60	0,58	0,60	0,60	0,60	0,60	0,60	0,60	0,60	0,60	0,58	0,60	0,58	0,60	0,60	0,60	0,55
Obst 1 kg	0,56	0,60	0,62	0,64	0,60	0,60	0,62	0,64	0,60	0,60	0,60	0,60	0,60	0,57	0,60	0,58	0,62	0,60	0,61	0,56
Obst 1 Liter	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,30	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	—	0,32	0,32	0,32	0,23
Obst 100 kg	3,40	3,70	4,20	3,80	3,40	4,40	3,90	3,40	3,40	—	3,80	4,00	3,60	—	3,40	—	—	—	4,00	3,81
Obst 1 kg	3,40	3,70	4,20	3,80	3,40	4,40	3,90	3,40	3,40	3,60	3,60	3,70	3,60	3,60	3,40	3,50	4,36	4,00	3,75	3,26
Obst 1 kg	5,40	5,30	6,00	5,70	5,50	5,80	5,50	4,60	5,20	5,20	5,40	5,20	5,40	4,90	5,80	5,40	5,08	5,60	5,22	4,49
Obst 1 kg	3,60	3,30	4,20	3,50	3,20	4,20	2,90	3,00	2,60	2,80	3,50	3,60	3,20	2,60	2,90	2,60	2,60	3,40	3,40	3,18
Obst 1 kg	2,40	3,00	3,20	2,90	2,50	3,50	2,80	2,60	2,50	2,80	3,20	3,30	2,60	2,60	2,80	2,50	2,60	2,80	2,81	2,60

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.